



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Lehrerhandbuch digital: Bürger, Gottfried August - Die
Schatzgräber*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Lehrerhandbuch digital

Gottfried August Bürger : „Die Schatzgräber“

1. Zu diesem Material

Als Lehrer wünscht man sich häufig zu Materialien knappe Informationen, die beim optimalen Einsatz im Unterricht helfen. Genau dafür ist die Reihe „Lehrerhandbuch digital“ gedacht: Sie stellt den Text kurz vor und schlägt passende Aufgaben vor, zu denen dann auch Lösungshinweise geliefert werden.

In diesem Material geht es um die Ballade „Die Schatzgräber“ von Gottfried August Bürger, in welcher der Autor die Habgier des Menschen einerseits und andererseits die dem gegenüberstehenden Vorteile harter Arbeit thematisiert.

2. Allgemeines zum Text:

- Die Ballade erschien im Jahr 1790.
 - Gottfried August Bürger (1747-1794) war es besonders wichtig, dass seine Dichtung – und generell alle Dichtung – „volksmäßig sein [soll], denn das ist das Siegel ihrer Vollkommenheit.“ (Bürger 1988, 730) Außerdem sollte sie zur Bildung des Gemeinnsinns beitragen und „nach der pünktlichsten grammatischen Richtigkeit, nach einem leichten ungezwungenen, wohlklingenden Reim- und Versbau“ (Bürger 1988, 13) geschrieben sein.
-

3. Mögliche Aufgaben zum Text:

1. Fasse in wenigen Sätzen zusammen, was in der Ballade passiert.
2. Was genau ist der "Schatz", den der Vater meint? Was verstehen seine Söhne zunächst darunter? Was meinst du, warum der Vater seinen Söhnen nicht sofort gesagt hat, was es mit dem „Schatz“ auf sich hat?
3. Beschreibe Versmaß und Reimschema - ist etwas auffällig am Aufbau der Ballade? Was könnte der Autor damit beabsichtigt haben?
4. Was ist das Thema der Ballade? Was will der Autor den Lesern veranschaulichen und klar machen?
5. Die Söhne fühlen sich zunächst "angeführt". Warum? Glaubst du, sie fühlen sich auch nach einem Jahr noch "angeführt"? Schau dir an, wie sie sich verhalten.
6. Ist die Ballade auch heute noch aussagekräftig? Die meisten von uns müssen körperlich nicht mehr so hart wie die Winzer arbeiten, um Geld zu verdienen und Erfolg zu haben.
7. Erkläre jemandem, der nicht weiß, was eine Ballade ist, wieso es sich bei diesem Gedicht um eine Ballade handelt.
8. Bei den Balladen gibt es ganz unterschiedliche Arten. Um was für einen Balladentyp handelt es sich hier und warum? (Wenn du die gängigen Balladenarten nicht kennst, kannst du die Aufgabe trotzdem lösen, wenn du sie mit anderen vergleichst).
9. Vergleiche Bürgers Ballade mit der Ballade „Der Schatzgräber“ von Johann Wolfgang von Goethe.

4. Hinweise zur Lösung der Aufgaben:

1. Fasse in wenigen Sätzen zusammen, was in der Ballade passiert.

- Wichtige Aspekte, die in der Zusammenfassung erwähnt werden sollten:

Ein Winzer stirbt, kurz nachdem er seinen Kindern von einem Schatz im Weinberg erzählt hat; die Kinder graben nach seinem Tod vergeblich danach und fühlen sich – da sie keinen Schatz finden – von ihrem Vater hinters Licht geführt; nach einem Jahr jedoch tragen alle Reben dreifach und die Kinder des Winzers verstehen, dass ihr Vater mit dem Schatz die Trauben meinte; von nun an graben sie jedes Jahr den Weinberg sehr sorgfältig um.

2. Was genau ist der "Schatz", den der Vater meint? Was verstehen seine Söhne zunächst darunter? Was meinst du, warum der Vater seinen Söhnen nicht sofort gesagt hat, was es mit dem „Schatz“ auf sich hat?

- Der Vater meint mit dem „Schatz“ die Trauben, die die Reben tragen, nachdem seine Söhne den Weinberg komplett umgegraben und den Boden ausgiebig bearbeitet haben.
- Seine Söhne stehen jedoch anfangs unter dem Eindruck, dass mit dem „Schatz“ wohl Gold oder Geld gemeint ist. Sie denken nur an schnellen und materiellen Reichtum.
- Der Winzer hat seinen Söhnen etwas von einem Schatz erzählt, weil er an ihrer Motivation gezweifelt hat. Er wusste, was sie am meisten antreiben würde, nämlich die Aussicht auf Geld und Reichtum. Er hatte wahrscheinlich Angst, dass sie den Boden niemals so sorgfältig bearbeitet hätten, wenn sie nur die Trauben im Sinn gehabt hätten.

3. Beschreibe Versmaß und Reimschema - ist etwas auffällig am Aufbau der Ballade? Was könnte der Autor damit beabsichtigt haben?

- **Versmaß:** In dieser Ballade liegt durchgehend ein Jambus vor (Ein *Winzer*, der am Tode lag, rief *seine Kinder an* und *sprach* etc.).
- **Reimschema:** In der ersten und letzten Strophe liegt jeweils ein Paarreim vor (aabbcc); in den beiden mittleren liegt ein anderes Schema vor; in der zweiten Strophe ist das Reimschema aabbc und in der dritten Strophe abbc.
- Zwar könnten die letzte Zeile der zweiten Strophe und die erste Zeile der dritten Strophe als Waisen (Vers, der sich mit keiner anderen Zeile reimt) angesehen werden – bei genauerer Betrachtung fällt jedoch auf, dass sie sich reimen („...blieb“ mit „...Sieb“).
- Somit kann man sagen, dass die gesamte Ballade sich vom Reimschema her in der Mitte „spiegelt“.
- Informieren Sie die Kinder vorher über Gottfried August Bürgers Anliegen, seine Balladen möglichst volkstümlich zu gestalten (siehe „Allgemeines zum Text“). Mit ihrem rhythmischen und wohlklingenden Aufbau erfüllt diese Ballade genau die Ansprüche des Autors. - > Bürger könnte also mit diesem Aufbau beabsichtigt haben, seinen Lesern ein möglichst angenehmes Lesen zu ermöglichen.

4. Was ist das Thema der Ballade? Was will der Autor den Lesern veranschaulichen und klar machen?

- Das Thema der Ballade ist die Gier der Menschen und ihr Gelüste nach Reichtum und Macht, veranschaulicht durch die fanatische Suche der Söhne des Winzers nach dem angeblichen „Schatz“.
- Bürger möchte seinen Lesern klar machen, dass die Menschen nicht durch den „Schatz“ selbst reich werden, sondern ihn sich durch harte Arbeit erwerben müssen. Diese trägt viel reichere Früchte und dessen werden sich auch die Söhne nach einem Jahr bewusst.

5. Die Söhne fühlen sich zunächst "angeführt". Warum? Glaubst du, sie fühlen sich auch nach einem Jahr noch "angeführt"? Schau dir an, wie sie sich verhalten.

- Die Söhne stehen unter dem Eindruck, ihr Vater habe mit dem „Schatz“ auch wirklich einen „Schatz“ im normalen Sinne gemeint, nämlich Gold oder ähnliches. Als sie auch nach sorgfältigem Umgraben des ganzen Weinbergs nichts finden, fühlen sie sich von ihrem Vater hinters Licht geführt.

- Nein, nach einem Jahr fühlen sie sich wohl nicht mehr vom Winzer in die Irre geführt, denn sie sehen ja, dass ihre Arbeit sinnvoll war. Die Reben tragen dreifach und ihre harte Arbeit trägt reiche Früchte. Man kann an der letzten Zeile erkennen, dass sie sich nicht mehr angeführt fühlen, denn die Söhne graben nun „jahrein jahraus“ (Z. 22) immer mehr „des Schatzes... heraus“ (Z. 23). Das bedeutet, dass sie den Weinberg von nun an immer so sorgfältig kultivieren, wie sofort nach dem Tod ihres Vaters.
6. *Ist die Ballade auch heute noch aussagekräftig? Die meisten von uns müssen körperlich nicht mehr so hart wie die Winzer arbeiten, um Geld zu verdienen und Erfolg zu haben.*
- Ja, die Ballade ist immer noch so aussagekräftig wie sie es im 18. Jahrhundert war. Zwar ist die *körperliche* Arbeit vielleicht nicht mehr so wichtig, doch Arbeit und Fleiß an sich sind noch immer gute Garanten für den Erfolg.
 - Hier ist es wichtig, dass die Schüler die weitgreifende Aussage der Ballade verstehen. Sie handelt freilich nicht allein davon, wie wichtig es ist, den Boden zu kultivieren, damit die Reben mehr tragen.
7. *Erkläre jemandem, der nicht weiß, was eine Ballade ist, wieso es sich bei diesem Gedicht um eine Ballade handelt.*
- Die Ballade ist einzigartig, da sie alle drei Gattungen der Literatur in sich vereint: Die Lyrik, die Epik und die Dramatik. Das kann man gut anhand von „Die Schatzgräber“ erklären:
 - **Lyrik:** Der lyrische Charakter der Ballade lässt sich am Versmaß und am Reimschema erkennen.
 - **Epik:** Bei „Die Schatzgräber“ handelt es sich aber außerdem um eine Geschichte, die sich in einzelne Erzählschritte aufteilen lässt:
 Der Winzer erzählt seinen Kindern kurz vor seinem Tod von einem Schatz; die Kinder graben – unter dem Eindruck, es handle sich hierbei um einen „echten“ Schatz – vergeblich im Weinberg danach; die Kinder fühlen sich, als sie nichts finden, von ihrem Vater irreführt; nach einem Jahr sehen sie, dass die Reben wegen ihrer harten Arbeit dreifach tragen; Von nun an bearbeiten Sie das Land jedes Jahr so sorgfältig.
 - **Dramatik:** Ein Drama ist für gewöhnlich in drei oder fünf Akte aufgeteilt. Diese Ballade lässt sich am besten in drei Teile teilen:
 Exposition: Der Leser lernt die Protagonisten (den Winzer als Botschafter und seine Söhne als Ausführende) kennen und erfährt den Konflikt (es gibt einen Schatz, den es im Weinberg zu finden gilt) -> Z. 1-6
 Höhepunkt: Trotz einer langen und sorgfältigen Suche finden die Söhne keinen Schatz und fühlen sich vom Vater hinters Licht geführt. -> Z. 7-17
 Lösung des Konflikts: Nach einem Jahr wird deutlich, dass die Arbeit der Söhne doch Früchte getragen hat und es sich beim Schatz um die Trauben an den Rebstöcken handelt. -> Z. 18-23
8. *Bei den Balladen gibt es ganz unterschiedliche Arten. Um was für einen Balladentyp handelt es sich hier und warum? (Wenn du die gängigen Balladenarten nicht kennst, kannst du die Aufgabe trotzdem lösen, wenn du sie mit anderen vergleichst).*
- Balladentypen: Heldenballade; numinose Ballade; Sagenballade; psychologische Problemballade; humoristische Ballade; moralische Ballade -> für Erklärungen können Sie z.B. Material 27961 von School Scout heranziehen (siehe Anhang)
 - Bei „Die Schatzgräber“ handelt es sich eindeutig um eine moralische Ballade, da Gottfried August Bürger seinen Lesern eine Lektion erteilt. Diese lautet, wie oben schon herausgearbeitet wurde, dass harte und sorgfältige Arbeit reiche Früchte trägt und zum Erfolg führt.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Lehrerhandbuch digital: Bürger, Gottfried August - Die
Schatzgräber*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

